

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde,

über den zahlreichen Besuch beim äußerst vielseitigen 12. Langen Tag der Bücher vor acht Tagen im Haus am Dom haben wir uns sehr gefreut. An dieser Stelle ein großes Kompliment ans Frankfurter Lesepublikum!

Diese Themen folgen heute:

- Am Donnerstag, 5.3. um 20 Uhr in der Brotfabrik: Die amerikanische Musikerin Akua Naru, die Rap und Balladen zu vereinen weiß, stellt ihr neues Album A Miner's Canary vor.
- Am Dienstag, 10.3. um 19 Uhr zeigt Christine Fiebig neue Arbeiten in der Heusenstamm Galerie.
- Am Donnerstag, 12.3. um 20 Uhr spielt der Frankfurter Jürgen Schwab Songs auf der Gitarre in der Fabrik Sachsenhausen.
- Am Dienstag, 17.3. beginnt das LICHTER Filmfest International mit einer Reihe an spannenden Produktionen aus Hessen und der Welt.
- Samstag, 21.3. um 18 Uhr: Oscar-Preisträger Florian Henckel von Donnersmarck kehrt nach Frankfurt zurück und spricht mit FAZ-Kinospezialistin Verena Lueken im Filmmuseum.

Am Donnerstag, den 5. März in der Brotfabrik: Die in Köln lebende Amerikanerin Akua Naru spielt Conscious-Rap und stellt ihr neues Album vor

Eine authentische Stimme aus der Soul-Tradition, mit Anklängen des Blues, des Jazz, vor allem aber des Hip-Hop. In Tony Allen, dem legendären nigerianischen Afro Beat-Pionier und langjährigen Schlagzeuger von Fela Kuti, hat Akua Naru einen prominenten Fürsprecher. "This lady is the keeper of the cool, cool flow" hat er über die aus New Haven, USA, stammende Sängerin und Rapperin gesagt. LaTanya Olatunji alias Akua Naru bringt den schon verloren geglaubten weiblichen Conscious-Rap zurück, so wird die heute in Köln lebende Afroamerikanerin nicht zuletzt auch als Poetin mit durchaus sozialkritischen Texten wahrgenommen. Ihre Reisen durch Asien, Afrika und Europa reflektierte sie auf ihrem Debütalbum The Journey Aflame. Dabei reichen die musikalischen Einflüsse von den Pianoballaden einer Nina Simone und Curtis Mayfield bis zu den rauen Rhythmen der Spoken Words-Kunst einer Ursula Rucker.

"Hip-Hop ist eine wunderbare und kraftvolle Musik und Kultur, die vielen eine Chance eröffnet hat, gesehen und gehört zu werden", sagte Akua Naru in einem Interview. Und als erfolgreiche Frau in diesem Genre möchte sie andere Kolleginnen inspirieren zu ebenso authentischen Aussagen. Dabei verliert sie aber auch nie den Soul aus den Augen. Mit The Miner's Canary erschien gerade ihre neue CD, die sie auf einer 30-tägigen Release-Tour vorstellt, die sie mal eben im Februar zwischen Amsterdam und Paris nach Montreal führt.

<http://www.akuanaru.com>

<http://www.brotfabrik.info/index.php?id=27&day=05&month=03&year=2015>

Am Dienstag, den 10. März ab 19 Uhr in der Heusenstamm Galerie (Braubachstraße 34): Christine Fiebig präsentiert neue Papierarbeiten.

Die Frankfurter Zeichnerin Christine Fiebig ist bekannt für ihre reduzierten, konzentrierten, zuweilen sogar transzendenten Zeichnungen und Collagen. Mit leichtem Strich hat sie das vormittägliche, verlassene Alt-Sachsenhausen portraitiert, bei "Kindheit im Bahnhofsviertel" machte sie letztes Jahr als Zeichnerin mit. Ihr Atelier hat sie in der Basis in der Elbestraße, sie lebt und wirkt seit einigen Jahren in Frankfurt, kommt ursprünglich aus Düsseldorf. Sie absolvierte ein Kunst- und Grafikstudium

in Paris, Hannover und Kassel. Christine Fiebig zeichnet durch Nebel und Dunkelheiten, Landschaften ziehen vorbei, erscheinen und verschwinden wieder. Unsers Schicksal leichter Wagen ist die Schau an der Braubachstraße betitelt, auf die man sich wegen der Reduziertheit der Arbeiten freuen kann.

<http://heussenstamm.de/?id=293>

<http://www.christine-fiebig.de>

Am Donnerstag, dem 12. März in der Fabrik Sachsenhausen: Songwriter Jürgen Schwab in der Fabrik Sachsenhausen.

Wir verdanken ihm ein profundes Buch über die Frankfurter Jazzszene, das vor gut zehn Jahren im Societäts Verlag erschienen ist: The Sound of Frankfurt, ein herrliches Bilderbuch mit beigelegter CD, die das ganze Spektrum des Jazz spiegelt, die seit dem Krieg Frankfurt begeistert hat. Jürgen Schwab ist aber nicht nur Musikwissenschaftler und Journalist, er spielt auch selbst auf der Gitarre eigene Kompositionen. Seit fünf Jahren ist der Jazzmusiker auch als Liedermacher unterwegs. Gelobt für sein "brillantes Gitarrenspiel und seine warme Stimme" sowie einen "herrlichen Mix aus Jazz-, Folk- und Chanson-Elementen" erhielt Schwabs aktuelle CD "Luftschlösser" als "durchweg stimmiges und berührendes Album" von der Liederbestenliste die Empfehlung: "CD des Monats". In der Fabrik kann man ihn nun live erleben! In der Akustik Gitarre hieß es: "Jürgen Schwab bedient literarische und musikalische Feinschmecker gleichzeitig."

<http://die-fabrik-frankfurt.de/veranstaltungen/juergen-schwab-und-andere-immobilien/>

<http://www.juergenschwab.de>

LICHTER ist ein Qualitäts-Filmfestival. Am Dienstag, den 17. März beginnt die achte Ausgabe wieder im Cantate Saal neben dem Goethehaus.

Ein Dokumentarfilm über amerikanische Nischen-Musikindividualisten tritt etwa an gegen eine Odyssee an der Schwarzmeerküste. Regisseur Herrmann Vaske schneidert Udo Kier die Rolle eines unerbittlichen Kunstenthusiasten ("Arteholio") auf den Leib, der mit Max Hollein, Udo Kittelmann und Jonathan Meese durch die Szenen läuft und die Droge Kunst mit viel Witz durchleuchtet: Die Filme im Wettbewerb haben mit Hessen zu tun, aber sie streben inhaltlich und vom Drehort häufig in die Welt. Doch der Langfilmwettbewerb ist nur ein kleiner Ausschnitt des Lichter Filmfestes. Luxusleben, Staatsbankrott und Konsumkultur: Nach den Themen "Revolutionen" (2012), "Stadt" (2013) und "Humor, Komik und Komödie" (2014) nimmt LICHTER 2015 das Babylon System, kurz: das Thema "Geld" ins Visier, das wohl mit keinem anderen Ort so eng verbunden ist, wie mit dem Finanzplatz Frankfurt. Die aus etwa 15 Filmen bestehende Reihe neuer Werke umspannt vom Dokumentarfilm im Stil des Direct Cinema bis zur politischen Farce eine große Bandbreite an Genres. Hier darf Griechenland nicht fehlen: In dem temporeichen "A Blast" von Syllas Tzoumerkas kämpft die Hauptdarstellerin Angeliki Papoulia um das Überleben in ihrer am Boden liegenden Heimat. 6 Tage, 7 Spielstätten, 50 Filme aus 15 Ländern - LICHTER zeigt wieder die ganze Bandbreite. Festivalzentrum ist nicht mehr das VAU, sondern der CANTATE-SAAL mit seinem wunderschönen Innenhof. Wo sonst die fliegende Volksbühne beheimatet ist, steht im März alles im Zeichen des Films. Durch das hausinterne Kino, das 2015 zum LICHTER Festivalkino wird, sind Film, Kultur, Austausch und das alltägliche Frankfurter Leben in diesem Jahr so eng miteinander verbunden, wie noch nie zuvor. Die Eröffnung ist am 17.3. um 20 Uhr im Cantate Saal: "Hedi Schneider steckt fest" von Sonia Heiss ist eine echte Hommage an Frankfurts unauffällige Orte zwischen Töngesgasse und Holbeinsteg.

<https://www.lichter-filmfest.de>

<https://www.facebook.com/LICHTERfilmtage?>

Samstag, 21.3. um 18 Uhr: Oscar-Preisträger Florian Henckel von Donnersmarck kehrt nach Frankfurt zurück und spricht mit FAZ-Kinospezialistin Verena Lueken im Filmmuseum

Kulturamt, Literaturhaus und Lichter tun sich zusammen, um den Oscarpreisträger heim nach Frankfurt zu holen! Als Kind wollte er Schriftsteller werden, dann entbrannte die Leidenschaft für die große Leinwand - und plötzlich ging alles Schlag auf Schlag. 2007 der Oscar in der Kategorie "Bester fremdsprachiger Film" für das Langfilmdebüt "Das Leben der Anderen". 2010 dann der Blockbuster "The Tourist", nominiert für drei Golden Globes, mit den Hollywood-Stars Johnny Depp und Angelina Jolie in den Hauptrollen. Seither gehört Florian Henckel von Donnersmarck zu den wenigen deutschen Regisseuren, die auch international Rang und Namen haben. Dass er aber nicht nur am Set eine ganz eigene Handschrift pflegt, zeigt er mit seinen jüngst erschienenen Essays. Ihr Thema: "Kino!" (Suhrkamp) - was sonst? Verena Lueken, bekannt für ihre glänzenden Filmkritiken und Reflexionen zum deutschen Film, spricht mit dem neuen Star des deutschen Films.

<http://literaturhaus-frankfurt.de/programm/termine/florian-henckel-von-donnersmarck-kino/23590161cf3aefda405fb2c295ca1097/>

Ich freue mich auf ein Wiedersehen vor Ort!
Mit besten Grüßen

Florian Koch
Kultur am Main
www.kultur-am-main.de
0172 61 73 254